

Das Cluster-Projekt

1. Mathis Nachbauer, VRO Deutschland: Der neue ganzheitliche Ansatz der VRO für Stammesdörfer in Nord- und Südodisha und Andrah Pradesh

Indien ist seit Jahren aufgrund des rapiden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Wandels in den Schlagzeilen. Neben anderen Schwellenländern wie China und Brasilien wird Indien immer wieder zu den Gewinnern der Globalisierung gezählt. So tritt der Milliardenstaat mittlerweile stark und selbstbewusst auf der internationalen Bühne auf, was aber nicht über die sogar stetig wachsenden sozialen Ungleichheiten hinweg täuschen kann.

Ein großer Teil der Bevölkerung, insbesondere die Stammesbevölkerung und die Gruppe der Dalits, ist immer noch nicht in der Lage, am wirtschaftlichen Aufschwung Indiens zu partizipieren. So fehlt den Ärmsten der ländlichen Bevölkerung ein gemeinsames Sprachrohr, um eigene Interessen zu artikulieren und die nötige Expertise, sich auf dem freien Markt gegenüber den etablierten Kräften durchzusetzen.

Wie das Land, in dem die VRO arbeitet, befindet sich auch die Organisation selbst in einem ständigen Wandel und versucht so, den sozialen Problemen im ländlichem Raum in neuer Weise beizukommen. Seit über 40 Jahren hat die VRO mehr als 400 Dörfer in Indien neu aufgebaut, betreibt derzeit 93 Dorf-Service-Zentren und hat damit Anstoß und Chance zu Erneuerungsprozessen gegeben. Dabei war sie als „Pionier-NGO“ sowohl Ressourcenlieferant als auch Initiator und Lehrer für die einzelnen Dorfgemeinschaften. Langsam aber sicher übernimmt der indische Staat weite Teile des Dorfbaus, weshalb die VRO ihre Rolle als Mentor und Vermittler stärker fokussieren will.

In diesem Zuge hat sich die VRO Indien dazu entschlossen, das in Indien schon teilweise etablierte Cluster-Konzept (siehe z. B. <http://www.navajyoti.org/>). auf besonders benachteiligte Dörfer anzuwenden, die in geographischer Nachbarschaft liegen. Ein Cluster ist in diesem Fall ein regionaler Zusammenschluss von Stammesdörfern und deren Kleinbauern mit dem Ziel, eine gemeinsame Plattform zur Stärkung der lokalen Märkte aufzubauen. Die VRO will nun die Schaffung und Etablierung solcher regionaler Kleinbauernorganisationen fördern, um diesen eine politische Stimme zu geben und das ökonomische Potenzial der Dorfgemeinschaften mit ihren Kleinbauern besser nutzbar zu machen.

Damit greift die VRO das akute Problem der hohen Verwundbarkeit einzelner Kleinbauern und deren große Abhängigkeit von den Großhändlern auf. Die fünf etablierten VRO-

Kernziele (Environment, Enlightenment, Employment, Enjoyment, Empowerment) sollen beibehalten und weiterentwickelt werden.

Aufgaben dieser Plattformen sind die Schaffung von Infrastruktur (wie gemeinsame Lagerhallen und Expertenkomitees), gemeinsames Training und Weiterbildung der Jugend, Budgetplanungen und Strategien, um schlechte Ernten oder niedrige Preise für Agrargüter auszugleichen, die Schaffung von gemeinsamen Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen und ein nachhaltiger Umgang mit der Natur. Dabei sollen alle Bauern ein Mitspracherecht besitzen und sich regelmäßig an Projekten beteiligen. Durch diese Möglichkeit der regionalen Partizipation sollen Werte wie Verantwortung und Selbstständigkeit gestärkt werden. Der einzelne Bauer soll nicht mehr Opfer schlechter Ernten oder widriger Marktbedingungen sein. Schließlich bieten sich weitere Vorteile: im gemeinsamen Austausch über neue innovative Vorgehensweisen und in der Stärkung einer gemeinsamen kulturellen Identität über das Dorf hinaus.

Die VRO Indien passt sich damit dem sozialen Wandel in Indien an, stellt sich den neuen Herausforderungen mit dem Ziel, der Landbevölkerung zu mehr Eigenverantwortung und Selbstbestimmung zu verhelfen. Innerhalb von sieben Jahren sollen drei Cluster mit jeweils 40 VRO-Dörfern etabliert werden.

Wenn Sie sich intensiver mit dem neuen Ansatz auseinandersetzen wollen, können Sie sich bei VRO Deutschland e.V (Kirchstr. 9, D-79227 Schallstadt, www.vro-dorfbau.de) oder VRO Schweiz (www.vro.ch) erkundigen.

(zusammengestellt aus dem Projektvorschlag der VRO Indien, März 2013)

2. Thomas Willmann / Ronald Nachbauer, VRO Deutschland: Gesprächsnotizen vom 03.01.2013 zum neuen Konzept der VRO

Bisher praktizierte die VRO einen spezifischen Dorfbau in angestammten Aktionsgebieten mit einer direkten und persönlichen Bindung zwischen einem Dorf und seinen Donoren. Die verschiedenen Dienste wurden fast ausschließlich von Spendern finanziert. Neben den vielen Möglichkeiten und Erfolgen dieser Arbeitsweise liegt in ihr aber auch die Gefahr, dass Abhängigkeiten entstehen. Mittlerweile übernimmt zunehmend der Staat den Hausbau, und die VRO führt diese Aufgabe nicht mehr in der früheren Weise weiter. Beim ganzheitlichen Clusteransatz liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Wohnen (Housing), Bildung (Education), Gesundheit (Health) und Gemeinschaft (Community); außerdem geht es darum, die Dorfbewohner über ihnen zustehende Mittel aus Regierungsprogrammen aufzuklären und ihnen dabei zu helfen, diese zu erhalten. Nach Evaluierungen, die in einigen Aktionsgebieten der VRO bereits durchgeführt wurden,

werden die Aktivitäten der VRO verstärkt in die Gebiete mit dem größten Bedarf (z.B. nach Odisha) verlagert.

2.1 Drei Pilotprojekte zum neuen Cluster-Programm der VRO

Eines der Pilotprojekte, wird im Keonjhar Distrikt, Odisha (nahe Gonasika) etabliert.

Dessen neue Mitarbeiter konnten wir bei unserem Besuch kennenlernen.

Bei den Pilotprojekten sollen fünfzehn bis zwanzig benachbarte Stammesdörfer von VRO Mitarbeitern,- einem mobilem Team aus sechs Cluster-Animators und einem Koordinator über sieben Jahre hinweg beraten und begleitet werden. Am Ende der siebenjährigen Projektzeit sollen doppelt so viele Dörfer im Projektgebiet an der Entwicklung teilnehmen. Die Mitarbeiter der Teams sollen möglichst selbst der Stammesbevölkerung angehören und von ihrer Hochschulausbildung her unterschiedliche Schwerpunkte in den genannten Bereichen Wohnen (Housing), Bildung (Education), Gesundheit (Health) und Gemeinschaft (Community) mitbringen. Sie werden im Ausbildungszentrum CENDERET der Jesuiten in Bhubaneswar aus- und fortgebildet.

Nach dieser externen Ausbildung erfolgt dann eine weitere Ausbildungsphase in den verschiedenen Dorfentwicklungsprogrammen und Dorf-Service-Zentren der VRO

2.2 Veränderungen und Arbeitsweise in den VRO-Dörfern (mehr als 400) und den bestehenden Dorf-Service-Zentren (derzeit ca. 95)

In einigen der bestehenden VRO-Dörfern hat die VRO bereits erfolgreiche Mikreditprojekte für Eigeninitiativen angestoßen. Weiterhin gibt es aus den Dörfern finanzielle Unterstützungen, z. B. 100 Rupien pro Familie eines Dorfes, um andere Dörfer zu unterstützen. Das Prinzip beruht darauf, kleinere Summen zusammenzulegen, um für einen gemeinsamen Bedarf oder familiäre Notsituationen handlungsfähig zu werden. Dabei verwaltet ein Dorfrat das erhaltene Geld, das in Form von zinslosen Krediten ausgezahlt wird.

Ein Dorf kann auch mehrere andere Dörfer um Kredite anfragen, wenn ein größerer Bedarf vorhanden ist. Die Mittel sind gedacht als Hilfe zur Selbsthilfe. Somit entsteht eine Verbindung und gegenseitige Unterstützung der Dörfer.

Der Bedarf und die Effektivität der einzelnen VRO Dorf-Service-Zentren (Schulen und Ausbildungsinstitutionen, Internate, Kinderdörfer, Altenheime) wird geprüft und über deren Zukunft individuell entschieden. In manchen Fällen wird die Fortführung und Trägerschaft an geeignete Institutionen übertragen.

2.3 Organisation und Mitarbeiter

Mitarbeiter sollen künftig ein festes Gehalt mit den entsprechenden üblichen sozialen Absicherungen von der VRO erhalten. Der frühere Ansatz, als Freiwilliger für einen Lebenskostenzuschuss bei der VRO zu arbeiten, kann bei der Größe der Organisation, den massiven gesellschaftlichen Umwälzungen und vor allem den sich ändernden arbeitsrechtlichen Verhältnissen nicht mehr aufrechterhalten werden.

Für die Finanzierung der Gehälter soll ein Kapitalstock eingerichtet werden, der u. a. aus Landverkäufen der VRO gespeist werden kann (Grundstückspreise sind zum Teil enorm gestiegen).

Die Gebäude, Sachmittelkosten und das Material der verschiedenen Projekte und Dorf-Service-Zentren sollen weiterhin durch die Donoren finanziert werden. Wo es möglich ist, sollen auch Regierungsmittel, z. B. für Nahrung, Schuluniformen und Computer, herangezogen werden. Damit soll die VRO mittelfristig unabhängiger von der ausländischen Unterstützung werden. Von ihrem Gehalt sollen die Mitarbeiter auch angemessen leben können. Senior Volunteers, die zum Teil schon seit Jahrzehnten als Freiwillige bei der VRO gearbeitet haben, sollen nach Möglichkeit auch Land und ein Haus erhalten, dafür wird ein Teil des Gehaltes zurückgelegt. Somit haben sie auch eine Lebensgrundlage nach der Arbeit bei der VRO.

Trotzdem die Leitung der VRO in den Händen von zwei Jesuiten liegt und viele der Mitarbeiter Christen sind, ist es der VRO wichtig, dass sie eine überkonfessionelle Organisation bleibt. Pater Peter Daniel SJ und Pater Santiago SJ, Leiter der VRO unterstützen diese Richtung, es soll auch weiterhin keine Missionierung geben. Unsere Erfahrungen in den Zentren beim Morgenkreis können diesen Ansatz bestätigen.

(Gesprächsrunde am 03.01.2013 mit der Reisegruppe VRO Deutschland und der Leitung der VRO Indien)

3. Christine Camenzind, VRO Schweiz: «Cluster Projekt» der VRO Indien, Südindien Kurzbeschreibung

Im Projekt geht es, kurz gesagt, darum, Stammesdörfer, die durch Auswirkungen der Globalisierung in ihrer Existenz bedroht sind, zu unterstützen. Es sollen Lebensbedingungen geschaffen werden, die es den Menschen erlauben, frei von begrenzenden Umständen und Abhängigkeiten, nach ökologischen Gesichtspunkten, eigenständig, innovativ und kostengünstig zu produzieren und kleine Märkte zu erschliessen. Im Weiteren sollen das Schul- und Gesundheitssystem, Frauenförderungsprogramme und die Wasserversorgung ausgebaut und optimiert werden. Im «Cluster Projekt» enthalten sind drei Clusters à je 20 Dörfer (total 60 Dörfer). Der Zeitrahmen des «Cluster Projektes» ist auf sieben Jahre festgelegt.

Hintergrund, wie es zum Projekt kam

Die VRO Indien wurde vor 40 Jahren im Jahre 1972 durch den belgischen Jesuitenpater Michael Windey gegründet. In den Jahren seines Schaffens war es mit vielen europäischen Spendern möglich, über 400 Dorfgemeinschaften den Bau von sturmsicheren Backsteinhäusern zu ermöglichen und erste Schritte zu tun in der Errichtung einfacher Infrastrukturen (Strassen, Brunnen, Schulen, Gesundheitseinrichtungen), ebenso hinsichtlich ihrer Eigenständigkeit und Selbstversorgung. Nach Pater Windeys Hinschied im September 2009 drängte es sich auf, mittels einer Analyse Klarheit zu schaffen, wie die Arbeit ohne den Gründervater weitergehen sollte.

Der neue operative Direktor der VRO Indien, Pater Peter Daniel SJ, veranlasste im Dezember 2011, Januar 2012 die Durchführung einer Analyse. Die Resultate sollten Antwort sein auf die Frage, inwieweit die Tätigkeit der VRO Indien die Vision von Pater Windey «Bessere Dörfer für eine bessere Welt» (noch) erfüllt. Die Arbeit wurde vom XIMB/ Cenderet (Xavier Institut Management Bhubaneswar/ Centre for Development Research & Training) gemacht – ein an die UNI Bhubaneswar angeschlossenes, im Jahr 1987 durch den belgischen Jesuiten Pater Bogart gegründetes Institut. Der Ursprung des Instituts basiert seit Anbeginn auf einem Sozialvertrag zwischen dem Indischen Staat und der Jesuitengemeinschaft.

Das Resultat der Analyse zeigte den Bedarf von Anpassungen im operativen Bereich der VRO. Vorhandene Ressourcen und Synergien sollten vermehrt und besser genutzt werden. Dies insbesondere nach erfolgtem Dörfer- und Häuserbau (Phase I), wenn es darum geht, die Phase II der Dorfentwicklung (Selbstverantwortung, Arbeits-, Einkommensbeschaffung, Infrastruktur, Ausbildung, Gesundheit, Wasser) voranzutreiben. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem XIMB/ Cenderet das Siebenjahres- «Cluster Projekt» entwickelt. Dem Projekt liegen diese Hauptgedanken zu Grunde: erstens, dass in einem Cluster – in unserem Fall ein Zusammenschluss von 20 Dörfern – Synergie-Effekte zum Tragen kommen, die ein Vielfaches an Resultaten bringen werden. Zweitens verspricht sich die VRO in der Zusammenarbeit mit XIMB/ Cenderet – und somit mit mehr Professionalität – das gewünschte Ziel schneller, besser und mit der Nebenerscheinung des «Schneeball-Effekt» zu erreichen. Am Ende des Projektes soll sich die Anzahl der beteiligten Dörfer (60) verdoppelt haben (120).

Das sogenannte «Cluster Projekt» umfasst:

Zusammenschlüsse von Stammesdörfern an drei verschiedenen Orten →

Der 1. Cluster (20 Dörfer) liegt im Norden des Staates Odisha im Distrikt Keonjhar.

Der 2. Cluster (20 Dörfer) liegt im Süden des Staates Odisha im Distrikt Rayagada.

Der 3. Cluster (20 Dörfer) liegt im Staat Andhra Pradesh im Distrikt Visakhapatnam.

Organisation/ Ausführende/ Mitarbeiter/ Verantwortliche

1. Am Cluster-Projekt beteiligt: 60 Dörfer – 21 VRO Mitarbeiter und das XIMB/ Cenderet.
2. Die Dorfbewohner der drei Cluster sind die Hauptakteure.
3. Sechs Mitarbeiter der VRO und ein Koordinator betreuen einen Cluster
4. Das XIMB/ Cenderet schult die 21 Mitarbeiter, berät, vermittelt und koordiniert nach Bedarf.

Der operative Direktor der VRO Indien, Pater Peter Daniel SJ und sein Stellvertreter, Pater Antoni Santiago SJ, sind die Hauptverantwortlichen.

Zeitplan des Sieben-Jahres-Projektes :

Vorbereitungsphase – erste sechs Monate

Okt. 2012	Evaluation der 18 Mitarbeiter und der drei Koordinatoren, Einführung, Schulung in die Vision, Mission, Werte und Aktivitäten der VRO in VRO Zentren. Erste Evaluation der Cluster Dörfer und Sensibilisierung der Dorfbewohner.
Nov. 2012	Schulung der Mitarbeiter im XIMB/ Cenderet
Dez. 2012 - Jan. 2013	Grundlagenstudien in den Cluster Dörfern anhand von öffentl. Bewertungsschemen. Was wird wo, wie produziert. (Ackerbau, Gemüse, Früchte, Viehwirtschaft, Fischfang). Situation Schulen, Gesundheit, Hygiene, Wasser.
Feb. 2013	Klärung von Unsicherheiten sowie weitere Schulungen im XIMB/ Cenderet.
März 2013	Erstellen des Siebenjahres-Plans zusammen mit den Dorfbewohnern.

Folgejahre

2013 - 2014	Beginn der Arbeit mit den Dorfgemeinschaften in Bezug auf ihre Ansprüche und Rechte (über acht staatliche Rechtssysteme). Schrittweise lösen von Abhängigkeiten.
2014 - 2015	Weiterführung dieser Arbeit. Einführung von Frauenhilfsgruppen und deren Stärkung. Bau von Dörfern.
2015 - 2016	Weiterführung der zwei oben genannten Aktivitäten. Neu, Aktivitäten im Bereich von Ausbildung und Gesundheit.
2016 - 2017	Weiterführung der oben genannten vier Aktivitäten. Neu, Einführung von Aktivitäten in Bereich der Landwirtschaft.
2017 - 2018	dito dito dito dito dito dito dito dito
2018 - 2019	Erschaffen von Marktmöglichkeiten
2019 - 2020	Festigung, Stärkung aller Aktivitäten, Auswertung. Alle erarbeiteten Aktivitäten voll und ganz in die Hände der Dörfer übergeben. Neue Clusters erschliessen.

(Februar 2013)